

Vorwort

Im Zuge der Einrichtung des Instituts für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2013 schien es angebracht die bewährte *Archaeologia Austriaca* weiter zu entwickeln und neu zu präsentieren. Die Zeitschrift wird von nun an unter dem Namen *Archaeologia Austriaca – Zeitschrift zur Archäologie Europas / Journal on the Archaeology of Europe* im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erscheinen und wird von OREA erfreulicherweise auch in Zukunft in Kooperation mit dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien herausgegeben.

Die *Archaeologia Austriaca* wurde 1948 als archäologische Zeitschrift zur Paläoanthropologie und Ur- und Frühgeschichte Österreichs als Nachfolgerin der Wiener Prähistorischen Zeitschrift (1914–1943) gegründet. Im Zuge der Einrichtung von OREA wird ein weiterer geographischer und kultureller Schwerpunkt mit der Archäologie Europas aufgegriffen und über Österreich hinausgehend weiter ausgebaut. Die Forschungen zur österreichischen Archäologie stellen auch zukünftig einen zentralen Fokus dieser Zeitschrift dar, die von nun an in ein breiteres europäisches Spektrum eingebettet sind. Die *Archaeologia Austriaca* umfasst alle Zeitperioden vom Paläolithikum bis in die Neuzeit, die im Rahmen von archäologischen, anthropologischen und allen archäo-interdisziplinären Methoden inklusive der Naturwissenschaften behandelt werden. Die Publikations-sprachen sind vorwiegend deutsch und englisch.

Unser neues Herausbergremium setzt sich folgendermaßen zusammen: Barbara Horejs, Michaela Lochner (Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Michael Doneus, Timothy Taylor und Claudia Theune (Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien).

Im Zuge der Neupräsentation war es zudem notwendig auch den wissenschaftlichen Beirat neu zu organisieren. Dabei handelt es sich um zehn Mitglieder auswärtiger Institutionen, die zusätzlich zur fachlichen Expertise auch dem Geschlecht und der Nationalität nach möglichst ausgewogen zusammengesetzt sind. Wir freuen uns folgende Personen begrüßen zu dürfen: Alexandra Busch (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz), Svend Hansen (Deutsches Archäologisches Institut, Berlin), Jan Klápště

(Karls-Universität, Prag), Carola Metzner-Nebelsick (Ludwig-Maximilians-Universität, München), Marie Louise Bech Nosch (Saxo-Institut, Kopenhagen), Ernst Pernicka (Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH, Museum Weltkulturen, Mannheim und Universität Heidelberg), Stephen Shennan (University College London), Sofija Stefanović (Universität Belgrad), Jiří Svoboda (Masarykovy Universität, Brünn) und Biba Teržan (Universität Ljubljana).

Einreichung und Gutachtenvergabe erfolgen über das Open Journal System OJS. Alle veröffentlichten Beiträge werden einem hochqualitativen internationalen Begutachtungsverfahren (*peer review*) unterzogen. *Archaeologia Austriaca* ist außerdem als *Open Access* Zeitschrift konzipiert. Akzeptierte Beiträge werden fortlaufend online gestellt und mit englisch- und deutschsprachigen Zusammenfassungen und Schlüsselbegriffen versehen. Die Zeitschrift erscheint einmal pro Jahr sowohl in Druckform als auch elektronisch mit Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß. Sie bringt nicht nur individuelle Aufsätze, sondern auch Forschungsberichte, Beiträge zu ausgewählten thematischen Schwerpunkten und Buchrezensionen. Ferner wird es auch einen jährlichen Best Paper Award geben. Der/die PreisträgerIn wird nach Erscheinen der Druckfassung vom Herausbergremium und vom wissenschaftlichen Beirat gewählt.

Den vorliegenden Doppelband eröffnen sechs Artikel in englischer, deutscher und italienischer Sprache, gefolgt von einem Themen-Special zu den völkerwanderungszeitlichen Gräbern aus Gobelsburg, Niederösterreich, zwei Berichten zum frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Neumarkt an der Ybbs, Niederösterreich, und einer Buchrezension. Ich möchte mich bei der wissenschaftlichen Redakteurin Estella Weiss-Krejci und allen Autoren sehr herzlich bedanken, die diesen Band mitgestaltet haben und hoffe, dass die *Archaeologia Austriaca* in ihrem neuen Gewand sowohl bei Lesern als auch gegenwärtigen und zukünftigen Autoren großen Anklang finden wird.

Barbara Horejs
Direktorin des Instituts für
Orientalische und Europäische Archäologie
im Namen des Herausbergremiums